

Gelehrter, der sehr wohl wußte, was das römische Kaisertum war, hätte er sich eine solche Extravaganz gar nicht leisten können. Und er hat der Kaiseridee denn auch, ganz anders als der Legendenschreiber Adamnan, nur mit großer Zurückhaltung Einlaß in sein angelsächsisches Milieu gewährt. Ja, es ist sogar sehr wahrscheinlich, daß in seinem Verhalten zu dem ungeschichtlichen und naiven Versuch seines irischen Landsmannes, den angelsächsischen Bretwalda zu ‚verkaiserlichen‘, eine ablehnende Einstellung zum Ausdruck kommt. Der ‚Ansatz‘ zu einer angelsächsischen Kaiseridee, den er mit dem unpersönlichen Imperium-Begriff in das Geschichtsbild seiner Heimat eingefügt hat, mag an sich nicht sehr erheblich sein. Aber dank dem ungeheuren Einfluß, den dieser große Lehrer des Mittelalters auf das europäische geistige Leben geübt hat, ist er doch zukunftssträchtig geworden. Dies gilt freilich nicht weniger von dem Satze Adamnans. So wird im folgenden von beiden wieder die Rede sein.

III. Aldwin, Coenwulf Imperator, die Kaiserkrönung von 800

Wie der erste Abschnitt unserer Untersuchung gelehrt hat, ist das Wort imperium von den beiden bedeutendsten Schriftstellern der ersten Hälfte des 8. Jahrhunderts, dem Stilisten Aldhelm und dem Gelehrten Beda, nicht durchweg in gleichem Sinne gebraucht worden¹⁾. Auch in den folgenden Generationen, die ihre Schüler sind, bleibt dieser Unterschied erhalten. Zunächst überwiegt offenbar Aldhelms Einfluß. So kennt Willibald, der Biograph des Bonifatius, nur die in einander übergehenden Bedeutungen ‚Befehl‘ und ‚Herrschaft‘ von imperium²⁾. Auch Bonifatius selbst, dessen Stil, namentlich in seinen jüngeren Jahren, ja sehr stark

seiner Heimatinsel heraus in dem römischen Imperator nicht so sehr den Kaiser des Weltreiches gesehen als den Soldatenkaiser der Provinz“. Das ist ebenso übertrieben wie meine von Drögereit S. 35 mit Recht gerügte Angabe (S. 19), daß „Beda ... nur von solchen Kaisern Notiz nimmt, die in der Geschichte der Provinz Britannien eine Rolle gespielt haben ...“. Dies ist vielmehr die Vorstellung der *Historia Brittonum* (vgl. oben S. 28 f.), die, wäre mit dieser Quelle ernstlich zu rechnen (vgl. oben S. 29), allerdings bewirkt haben könnte, daß Beda in seiner *Historia Anglorum* entsprechend den in dem keltischen Werk genannten sieben *imperatores Britannici* ebenso viele Bretwalda-Könige genannt und mit einem Imperium ausgestattet hat.

¹⁾ Siehe oben S. 20 ff. und 24 f.

²⁾ Edid. W. Levison, *MG. SS. rer. Germ.* (1905) S. 16, 19, 24, 32, 40, 121, 148 f., 152. Vgl. Löwe, *Reichsgründung* (A. I 12) S. 147 und Drögereit S. 49 A. 65 (auch die Stellen S. 16 u. 24 werden davon nicht auszunehmen sein). Über den Einfluß Aldhelms auf Willibald vgl. W. Levison S. IX; M. Manitius, *Geschichte d. latein. Literatur d. MA.* 1 (1911) 683; Th. Schieffer, *Winfrid-Bonifatius und die christliche Grundlegung Europas* (1954) S. 106.